



GESCHICHTE

Die Siechenkapelle war Bestandteil des erstmals 1398 erwähnten Siechenhauses der „armen Feldsiechen auf dem Espan“. In der Südwand befindet sich ein spitzbogiges Portal. Die über dem Spitzbogen eingelassene Eselsrückennische trug ehedem außen die Jahreszahl 1496. Diese Datierung dürfte mit einer Renovierung der Kapelle in Zusammenhang stehen. Im Jahre 1806 kam es zur Versteigerung des Siechenhauses samt Kapelle. Der Adlerwirt kaufte die Kapelle, ließ 1811 das Siechenhaus und den Chor der Kapelle abbrechen, das verbliebene Langhaus diente ihm fortan als Scheune, der bisherige Triumphbogen wurde zum Scheunentor. Mit der Wiederentdeckung der Wandmalereien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gelangte die Kapelle erstmals in das Blickfeld der Geschichtsforschung.



BESTANDSAUFGNAHME UND UNTERSUCHUNGEN

1992 wurde die Kapelle als Kulturdenkmal erfasst und mit dem Erwerb durch die Stadt Geislingen im Jahr 1993 vor dem Abbruch bewahrt. Planungen zur Umnutzung der Kapelle für temporäre Ausstellungen im Jahr 2010 markierten den Beginn gezielter Untersuchungen von Innenraum und Fassaden. Im Rahmen einer fachlichen Kooperation des Landesamtes für Denkmalpflege mit dem Studiengang „Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie“ der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK Stuttgart) und freiberuflichen Restauratoren konnten die in der Siechenkapelle erforderlichen Konservierungsmaßnahmen objekt- und problemorientiert ab 2011 vorbereitet und im Jahr 2018 abgeschlossen werden.

SCHÄDEN

Im Außenbereich zeigten sich durch das Material der Verfüllung von 1995 sowie durch hohe Salzbelastungen im Mauer-

werk extreme Rückverwitterungen am Sandstein. Die Schäden an den Wandmalereien und Putzen im Inneren reichten von mechanischen Verletzungen und Schichtvermischungen durch die Freilegung bis hin zu Schäden durch die hohe Salzbelastung im Mauerwerk. Neben den Verlusten in Putz, Tünche und Malerei waren Putzablösungen in großem Umfang zu verzeichnen, die eine Substanzsicherung dringend erforderlich machten.

AUSMALUNGSPHASEN UND DARSTELLUNGEN

Im Rahmen der bauhistorischen und restauratorischen Untersuchungen konnten die Bau- und Nutzungsphasen des Gebäudes mit den verschiedenen Gestaltungsphasen erfasst und dokumentiert werden. Demnach sind die Weihkreuze Bestandteil der ersten Ausgestaltung der Kapelle, während die Ausmalung mit einem Jüngsten Gericht an der Ostwand sowie Passionsdarstellungen auf der Nordwand erst nach 1494 datieren.



KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

Grundlage für die langfristige Erhaltung des Mauerwerks der Siechenkapelle waren eine Neuverfügung mit einem kapillar besser transportfähigen Mörtelsystem sowie weiteren Maßnahmen zur Reduzierung der Salzbelastung im Mauerwerk. Hierzu gehörte auch die Neuverputzung der Kapelle mit einem trocken gelöschten Kalkputz nach mittelalterlicher Rezeptur. An den Wandmalereien im Innenraum erfolgten Konservierungsmaßnahmen in Form von Sicherungen der historischen Putze und der Festigung instabiler Malschichten. Ein Schwerpunkt der Konservierung bestand, neben der Oberflächenreinigung und den Sicherungsmaßnahmen, in der Ergänzung der zahlreichen Fehlstellen in den verschiedenen Putzen. Auf eine Retusche der ausschließlich mittels verschiedenfarbiger Sande eingetönten Kalkputze wurde bewusst verzichtet.

Eine umfangreiche Dokumentation zu den Untersuchungen und den Maßnahmen war Bestandteil der Gesamtrestaurierung.



GEFÖRDERT

Die Restaurierungsmaßnahmen wurden gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, von der Denkmalstiftung Baden-Württemberg, dem Rotary-Club und dem Albwerk.

ADRESSE

Siechenkapelle
Stuttgarter Straße 352
73312 Geislingen an der Steige

ÖFFNUNGSZEITEN

Mai bis Oktober, jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 – 16 Uhr
Ausstellungstermine: 05.05./ 19.05./ 07.07./ 04.08./ 01.09.2019

GESTALTUNG Flyer

Cornelia Frank Design,
Kirchheim unter Teck

FACHLICHE LEITUNG

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart
Bau- und Kunstdenkmalpflege Fachgebiet Restaurierung Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar
www.denkmalpflege-bw.de

TEXT

Dr. Dörthe Jakobs
Brigitta Hofer
Bernhard Stille
Hartmut Gruber M.A.

BILDNACHWEIS

Iris Geiger-Messner
Anja Brodbeck-Holzinger, Tübingen
Peter Volkmer, Röthenberg
Stadtarchiv Geislingen

AUFLAGE März 2019

DENKMALPFLEGE AUSSTELLUNG

DIE SIECHEN- KAPELLE IN GEISLINGEN AN DER STEIGE

Geschichte und
Restaurierung



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART